

Großes an uns gefan, des sind wir fröhlich. Der Chor sang „Hosianna“ und mit einem einfachen Katechismus für das königliche Haus, welches die Veramigung stehend still mitbrachte, schloß die Feier. In derselben Reihenfolge, wie sie eingereicht, voran die Majestäten, nach ihnen das junge Ehepaar, verließen die Herrschaften das prächtige Gotteshaus wieder. Um 1 Uhr machten die Kammern die den hervorragenden hier anwesenden Fürstlichkeiten und Staatsmännern ihre Visitenfahrt und um 4 1/2 Uhr fand im weißen Saale großes Galadiner statt, bei welchem die Hofstaaten, die Gesolge der allerhöchsten und höchsten Gasse, Reichsgraf Fürst Bismarck, die General-Feldmarschälle, die Ritter des Ordens vom schwarzen Adler, die Chefes fürstlichen Häuser, der Bizepräsident des Staatsministeriums, die Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Generalleutenants, Minister von Scheinigt und die Staatsminister, die ersten Mitglieder des Bundesrats, die Präsidenten des Reichstags und beide Häuser des Landtags je durch besondere Einladungen zugezogen wurden. Die besohlene Zelte war für beide Geschlechter dieselbe wie am Veramigungabend. Se. Majestät der Kaiser, der in der Mitte der Tafel saß, hatte zu seiner Rechten die Mutter der Braut, zu seiner Linken die Königin von Sachsen. Neben der Letzteren Gemahl die Kaiserin, in purpurfarbenen Sammetkleide mit prachtvollem Diamantenbesatz und Diadem. Das Brautpaar saß gegenüber dem Kaiser, die Braut in weißer Atlas, einen Diamantentrenn auf dem blonden Haare, der Prinz wieder mit den Insignien des Hofenandordens. Vor dem Dessert erhob sich der Kaiser und brachte in einem Glase Champagner das Wohl des Brautpaares, später auch das Wohl der anwesenden auswärtigen Majestäten aus. Das Menu war ziemlich einfach. Von der Diplomatenloge aus gewährte die Tafel, die mit etwa 200 Personen besetzt und reich mit Blumen geschmückt war, einen reizenden Anblick. Namentlich die roten Röcke und weißen Strümpfe der Majestäten bedienenden Bagen machten in dem farbigen Bilde einen hübschen Effekt. Um 6 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und verließen die Herrschaften, die eine äußerst animierte Gesellschaft bildeten, unter den Klängen der vorzüglichsten Kapelle den Saal.

Am Opernhaus wurde, wie immer bei solchen Gelegenheiten, eine alte klassische Oper, „Gund's Armide“, gegeben mit Frau Voggenhuber in der Titelrolle, Niemann als Rinaldo, Bög als Hidraot, Fri. Brandt, Burio, Fri. Kermann als Ramon. Es wurden zu dieser Vorstellung nur persönliche Einladungsarten ausgegeben und so bot das königliche Haus denn alles, was Berlin an weltlicher Schönheit und bedeutenden Persönlichkeiten besitzt. Prinz Wilhelm und seine Braut traten zuerst in die kaiserliche Loge. Das Publikum erhob sich und brachte ihnen unter lauten Musik des Orchesters ein dreifaches Hoch aus. Wie bei allen öffentlichen Gelegenheiten, sah die Braut auch diesmal wieder neben dem Kaiser, der sich auf der höchsten und Perleichte mit ihr unterhielt. Auffällig machte sich in der rechts neben der kaiserlichen besitzlichen Loge die Figur des sinesischen Gesandten, in ihrem verschönten blauen Mantel. Trotz der im himmlischen Reiche der Mitte bekannnten Unschicklichkeit zeichnete sich der Sineser übrigens durch eine merkwürdige Höflichkeit aus, besonders den Damen gegenüber. Die Aufzählung der Oper war sehr hübsch.

Aus Halle und Umgegend.

— Befanulich findet morgen Abend im Stadtschützenhause eine geistliche Veramigung aus Anlaß der Einführung unseres ersten Bürgermeisters Herrn Vertram statt. Zu derselben sind als Gäste eingeladen worden die Herren Präsident v. Dieft, Oberregierungsrat v. Vöttcher, erster Bürgermeister Vertram, beide städtische Behörden. Zwei offizielle Toaste werden ausgebracht werden und zwar auf Herrn Vertram und die städtischen Behörden. Einmalige andere Toaste bedürfen der Genehmigung des Vorstandes. Das Eintrittsgeld (50 Pfg) dient zur Dedung der Kosten für Musik und Dekoration. Das Fest wird einen feinerartigen Charakter tragen.

— Die Direktion der thüringischen Eisenbahn hat vom heutigen Tage ab, jedoch zunächst nur versuchsweise die Einrichtung getroffen, das den Inhabern von Retourbillets II. Klasse bei der Rückfahrt die Benutzung eines Schnellzuges gegen Zulassung eines Billets IV. Klasse gestattet sein soll. Der Uebergang der auf Retourbillets III. Klasse reisenden Passagiere in einen Schnellzug bleibt nach wie vor ausgeschlossen.

— Das Sommersemester der höheren Mädchen-schule und des Lehrerinnen-Seminars in den französischen Stiftungen soll in diesem Jahre schon mit dem 1. April seinen anfang nehmen. Das Wintersemester der höh. Mädchenschule wird am 31. März geschlossen. Die Osterferien erleiden dadurch keine Aenderung; dieselben dauern vom 9. bis zum 25. April.

— Der vorgejehrt durch Ueberfahren einer Maschine verunglückte Hülfsstoppler Friedrich Karl Spiegel ist heute Vormittag 11 Uhr in Folge der erlittenen Verletzungen in der königl. Klinik verstorben.

Civilstand. Meldung vom 1. März.

Aufgeboren: Der Bodenmeister C. v. F. Schulz, Halle und A. W. L. v. v. Krüger, Berlin.

5 berl. weiße Kackelchen, noch in gutem Zustande, billig zu verk. Königsstr. 19, 3. St.

Offene Stellen

Einen tüchtigen Kessel-schmied, der die Stelle des Vorarbeiters versehen kann, sucht
Kesselfabrik Hagans, Erfurt.

Nähmädchen gef. Großweg 21, 1. Tr. r.

Ich suche für meinen Sohn, der Lust hat Glaser zu werden, einen Meister. Gehehrte Meister wollen gefällige Rücksprache mit mir darüber nehmen.
Karlstraße 25, part. rechts.

Ein gewandter **Kleidermacher** wird gesucht
Goldener Hirt, Leipzigerstr. 62.

Ein ordentl. **Hausmädchen** per 15. März gesucht
Gold. Hirt, Leipzigerstr. 62.

Ein ordentl. **Mädchen**, das im Kochen und Hausarbeit Beschäftigt weiß, verlangt per 1. April
Frau Emma Guth, Kleinschmieden 10, II.

Geboren: Drei unehel. T. Entbind.-Anstalt. — Ein unehel. S., Henricienstr. 23. — Ein unehel. S., Gellstr. 23. — Dem Schmeißer S. Wiegner ein S., Raffineriestraße 7c. — Dem Restaurateur W. Block ein S., H. Klausstr. 14. — Dem Reisbändler F. Döring ein S., Spitze 29. — Dem Malchinermeister G. Meusch ein S., alter Markt 3. — Dem Maurer F. Schröder ein S., Entbind.-Anstalt. — Dem Handbarbeiter Th. Vinne ein S., H. Ulrichstr. 8. — Dem Malchinermeister J. Herbst ein S., Rammischtr. 16.

Gestorben: Der Hospitalist Gottlieb Weidardt, 72 J. 10 W. Augenentzündung, Hospital. — Ein unehel. S., 1 T. Schwäche, Hirtenstr. 23. — Des Handbarbeiter H. Berger T. Emma, 1 J. 7 M. 29 T. Keuchhusten, Gerbergasse 14. — Der Schneidermeister Gottfried Thieme, 65 J. 10 M. 17 T. Myocarditis, Stadtfrankenhosp. — Martza Wäwe, 7 J. 8 M. 24 T. Tuberkulose, Hallesgasse 7.

Wetter-Bericht.

Datum.	Baro- meter.	Therm. mer.	Feuchtigkeit der Luft.			Min- Temp. d. verl. Nacht.	Wind.
			Ther- p. Dunst- punkt.	Wind- druck.	Rela- tive in %.		
1. März	883,1	-0,0	-3,7	1,42	71,0	—	SW.
2. März	886,0	-2,0	-4,3	1,37	82,0	-4,1	—
3. März	886,9	-2,5	-4,5	1,30	81,8	—	SW.

Wetter: 1. März 2 U. Nachm. bewölkt, 10 U. Abd. heiter. 2. März 7 U. Morg. ziemlich heiter.

Civilstand von Siebischstein.

Meldung vom 26. Februar.
Aufgeboren: Der Handbarbeiter G. A. C. Landgraf und A. F. C. Grunert, Brunnentstraße 26.

Meldung vom 28. Februar.
Geboren: Dem Kammerer G. H. Kahlhoff eine T., Hirtstraße 1. — Dem Zimmermeister F. W. Seppert ein S., Brunnentstraße 19.

Gestorben: Das Maurers J. F. Thielcke S., 1 J. 5 M. 21 T. Krämpfe, Heilstraße 45. — Des Fleischermeisters F. A. Thurm S., 2 W. 26 T. Intestinalfisteln, Heilstraße 9. — Ein unehel. S., 4 W. 3 T. Krämpfe, Schillingstr. 7.

Meldung vom 1. März.
Geboren: Des Fuhrmanns C. E. Häder Ehefrau C. R. geb. Wietlich, 40 J. 4 M. 7 T. Unterleibsentzündung, Steinstraße 2.

Aus dem Saalkreise.

— Am 27. Februar Mittags wurde auf dem Boden des Gasthauses „zum Saalhof“ zu Kröllwitz der dort schon seit einiger Zeit wohnhafte Schleifer Heintze aus Körbitz erhängt aufgefunden. Bis kurz zuvor hatte derselbe sich noch im Hause bewegt, ohne etwas von seiner Absicht zum Selbstmord kund zu geben und scheint Zerrüttheit seiner Verhältnisse das Motiv zur That gewesen zu sein; aus von ihm hinterlassenen Notizen geht auch Lebensüberdruß hervor.

Vermischtes.

— Ein besonders hübscher Zug von dem Prinzen Wilhelm wird der „Post“ berichtet. Um es sich nicht nehmen zu lassen, dem selbstwähligen seiner Kompanie das demselben aus Anlaß des Einzuges verleihe allgemeine Ehrenzeichen zu überreichen, bejad sich derselbe an seinem Vermählungstage Vormittags nach Potsdam und überreichte demselben die ihm gewordene Auszeichnung. Ebenso war der Prinz am Tage des Einzuges nach Potsdam gefahren, um seine Kompanie nach nochmaliger Vorübung des Ehrenwachendienstes im Lustgarten persönlich nach Berlin zu geleiten.

— Nicht uninteressant dürfte die Mitteilung sein, daß der Wirtshausbesitzer die Prinzessin Braut trau, von einem Wirtshaus angefertigt worden ist, den die königliche Küche vor beinahe 75 Jahren eigenhändig gekostant und gepfeift hat. Das Brautbouquet war von der Blumenhandlung A. Piel, Leipzigerstraße 46, angefertigt und bestand aus nur weißen Blumen, und zwar Gardenien, Rosen, Kamelien, Orchideen, Flieder, Waigeläpfeln, Orangeblättern, Wyrthen und feinen Farren, und das bescheidene Schneeglöckchen fehlte nicht. Die Manschette, in prunkvoller, höchst geschmackvoller Ausführung, war aus weißem Atlas gefertigt und mit edlen Perlen geschmückt; eine gefällige, lang abfallende Schleife schloß das Bouquet ab.

— Als der Wagen des Kaisers denselben am Sonnabend bei der Einholung von dem Palais in das Schloß fahren sollte, war die Krampe am Palais so von Zuschauern, hauptsächlich Offizieren und deren Frauen besetzt, daß Er. Majestät gemeldet werden mußte, es sei unmöglich, den Wagen auf die Rampe zu fahren, falls diese nicht vom Publikum geräumt werde. „O, nein“, meinte der greise Monarch in lebenswüthiger und leutseligster Weise, „die Leute wollen auch sehen, der Wagen fahrt auf dem Hofe zur Behrenstraße vorfahren.“ Und so geschah es auch.

— Eine wahrhaft künstlerische Geschenk hat die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von dem Kaiser und der Kaiserin erhalten. Dasselbe besteht in einem Diadem, gebildet aus 51 Strahlen von Brillanten. In jedem derselben befindet sich außer einer Anzahl kleinerer, 4-jähr gefasster Steine ein die breiteste Stelle derselben gänzlich ausfüllender prachtvoller Solitär. Beseht sind diese Strahlen auf einer Reihe größerer Brillanten, die eben so wie sämtliche Steine des Diadems von reinstem Wasser und ausgerechnetem Schmelz sind. Die Form des Diadems ist die sogenannte „moskowitzische“. Die Ausführung war den Hofjuwelieren Haller und Raffenan in Berlin anvertraut worden. Derselben haben durch die Fertigstellung dieses Prachtstückes, das der deutschen Juwelierkunst zur hohen Ehre gereicht, bewiesen, daß Berlin jetzt in keiner Weise in dieser Hinsicht hinter anderen Städten des Auslandes zurücksteht. Das Diadem ist durch Fortnahme einiger Strahlen in wenigen Augenblicken zu einem vollkommen beweglichen Kollier heranzugewandelt, eine Operation, die um so überraschender wirkt, als von dieser doppelten Verwendbarkeit äußerlich auch nicht das Mindeste wahrzunehmen ist. Dieser sehr originale Theil der Krönung der Firma hatte sich ebenso wie die übrige Ausführung des ganz besonderen Weisfalls der Majestäten zu erfreuen. Das Diadem ruht in einem kostbaren, mit silbernen Wappenschildern reich verzierten Kasten.

— Die Trauringe, welche das princinliche Brautpaar am 27. d. M. gewechselt hat, sind aus schmelzigen Golde verfertigt, und zwar aus Gold, welches seiner Zeit auf demselben Wege auf der von dem Kommerzienrat Gütler betriebenen Goldhütte dargestellt wurde. Prinz Wilhelm erwieb dem Fabrikbesitzer Hermann Wüster aus Reichertshausen die Ehre, aus dessen Händen am 18. Februar im Stadtschloß zu Potsdam diese Trauringe entgegenzunehmen. Die Trauringe des kaiserlichen Paares waren ebenfalls aus solchem Golde gefertigt.

— Als Beweis der Rüstigkeit unseres Kaisers wollen wir nur erwähnen, daß derselbe am Freitag, also am Tage vor der Einholung, sich sechs Stunden, sage sechs mal umhertreibt, um alle die fürstlichen Personen und außerordentlichen Botschafter, welche zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hier erschienen, in den betreffenden Staatsuniformen zu begrüßen. Ahermals ist Pirna, wie der dortige Anzeiger meldet, der Schauplatz eines schrecklichen Familien dramas geworden. Nichts ahnend und in herrlichster Verthe von den amtschuppamannschaftliche Registratur Seidel ins Bureau begeben. Bei der Wiederkehr fand er im Wohnzimmer die Kinder, deren ein Mädchen von 2 Jahren und ein Knaben von 6 Monaten, mit durchschnittenen Halsen vor und in der Küche, buchstäblich im Blute schwimmend und ein großes Küchenmesser in der linken Hand haltend, die Mutter und Garin. Da die Seidelsche Eheleute in guten Verhältnissen und in vollster Eintracht lebten, so ist eben nur anzunehmen, daß die unglückliche Frau in einem Anfälle von Schwermuth von unheilvollen Wahngedanken erfaßt wurde und daß sie sodann in einer Minute der Verzweiflung den Kindern und sich selbst den Tod gegeben. Mit welcher schrecklicher Gewalt sie dabei zu Werke gegangen, zeigt der Umstand, daß die großen Halsarterien vollkommen durchgeschnitten sind.

(Ein Eisenbahnunfall auf dem Berliner Bahnhofs), bei welchem von den den Train führenden entlassenen Landwehrcruten acht mehr oder minder bedeutende Kontusionen erlitten, beschäftigte die erste Strafkammer des berliner Landgerichts I. Die Schuld an dem Unfall wird dem Lokomotivführer Jänike zur Last gelegt, da derselbe, entgegen der Vorschrift, es unterlassen haben soll, kurz vor Einfahrt in den Bahnhof Bremsignal zu geben. Der von Spandau her einfahrende Vollzug, in welchem sich ca. 1000 Landwehrcrute befanden, war am 12. Juli v. J. in langsamem Tempo in den Bahnhof eingefahren und hatte bereits stillgestanden, als derselbe plötzlich einen Rück erhielt und gegen den Pressloß gepoben wurde. Durch diesen unerwarteten Rück wurden acht etwas angeheuerte Landwehrcrute, welche sich noch vor dem Anhalten des Zuges erhoben hatten, um den Wagen zu verlassen, gegen die Holzbockelungen gestoßen, wobei sie die gedachten Kontusionen erlitten. Der Angeklagte erklärte, daß nur die Schlussbremse besetzt worden war, daß aber die Schaffner, welche auf den übrigen Bremsen hätten Platz haben sollen, auf den Trittbrettern standen, um die Billets abzunehmen. Da er dies wahrgenommen und bei dem ganz langsamen Tempo der Einfahrt mit seiner Tenderbremse den Zug in seiner Gewalt zu haben glaubte, habe er das Bremsignal zu geben unterlassen. — Die auf dem Zuge beschäftigt gewesenen Beamten erklärten übereinstimmend, daß bei dem besonders langsamen Tempo der Einfahrt ein Bremsen nicht nötig gewesen sei, dagegen behauptete der Betriebsdirektor Mülling, daß, wenn das Signal zum Bremsen gegeben und die Bremsen festgezogen gewesen wären, der Rück hätte vermieden werden müssen. Der Staatsanwalt hielt hiernach den Angeklagten der Gefährdung eines Eisenbahntransportes für schuldig und beantragte 3 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sah die Sache wesentlich milder auf und verurtheilte mit Rücksicht auf die auch von den Verletzten bewiesene Fahrlässigkeit den Angeklagten nur zu einer Woche Gefängnis.

3 A. Weichent aus dem Berglich in Sachsen R. / B. sind durch den Siebischmann des 6. Bezirks, Hrn. H. Heuber, zur Armenliste gezählt.
Halle, 28. Februar 1881. Die Armen-Direktion.

Theater in Leipzig am 3. März.
Neues: „Der Sohn der Wirtlerin.“

Ein einzelner Dame sucht ein Mädchen mit guten Attefen für Küche und Haus. Zu erfragen Louisestr. 8.

Ein erfahrenes Mädchen zum 1. April gesucht
Charlottestr. 3.

Ein im Kochen und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen zum 1. April gesucht
Leipzigerstr. 93, I.

Ein Dienstmädchen findet zum 1. April Dienst bei
V. Schaaß, Wühlgraben 3.

Ein Mädchen wird zum 1. April er. gesucht im Waisenhaus, I. Eingang.

Ein reinliches Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht
Laubengasse 17a, II.

Ein gewandtes, orientalisches Mädchen für Küche und Haus zum 1. April gesucht. Zu erfragen
Geleitstraße 41, im Laden.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen gr. Märterstraße 8, I zum 1. April zu mietzen gesucht.

Nicht arbeitssame Mädchen weiß sofort und später nach
Pauline Fleckinger,
H. Schlam 3.



Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.
Gewinn- und Verlust-Conto.

	Soll.			Haben.	
	M.	ℳ		M.	ℳ
An Zinsen-Neft-Conto	18064	09	Per Zinsen-Conto	24345	31
Verwaltungslofen-Conto	4584	60	" Discont-Conto	45446	82
Gehalts-Conto	10920	—	" Provisions-Conto	10708	38
Utenfilien-Conto 10% Abschreibung	213	43	" Effecten-Provisions-Conto	2253	74
Materialien-Conto 20% Abschreibung	26	11	" Effecten-Zinsen-Conto	80	—
Wechselstempel- u. Porto-Conto	1611	73	" Agio-Conto	148	76
Discont-Conto Zinsen f. Wechselbestand	2916	91			
Ricambio-Conto	389	20			
Delcredere-Conto	1500	—			
Prozeß- und Protestlofen-Conto	63	10			
Saldo-Gewinn	42693	84			
	82983	01		82983	01

Bilanz nach dem Abschlusse am 31. December 1880.

Activa.		Passiva.			
M.	ℳ	M.	ℳ		
An Cassa-Conto	45158	50	Per Capital-Conto	332235	—
Wechsel-Conto A.	552388	53	" Reservefond-Conto	42918	51
do. do. B.	4200	—	" Darlehn-Conto A.	1500	—
do. do. C.	91877	90	do. do. B.	679529	—
Debitoren-Conto	664462	78	do. do. C.	81805	—
Effecten-Conto	1787	05	" Zinsen-Neft-Conto 1879	181522	02
Giro-Conto „Berlin“	17188	51	do. do. 1880	1657	81
do. do. „Frankfurt a/M.“	3363	82	" Discont-Conto 1879	18064	09
Incasto-Conto	1575	15	do. do. 1880	296	53
Utenfilien-Conto	1920	87	" Dividenden-Conto 1879	34890	24
Materialien-Conto	104	46	do. do. 1880	2916	91
Wechselstempel- und Porto-Conto	183	90	" Annuitaats-Conto	60	—
Prozeß- u. Protestlofen-Conto	104	40	" Unterverbands-Conto	30	—
Ricambio-Conto	200	60	" Tantieme-Conto	6459	25
	1384516	47	" Gewinn- und Verlust-Conto	632	11
				1384516	47

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1880 621.

Halle a/S., im Februar 1881.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.
Kramer. P. Koesewitz.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich Anzüge für
Confirmanden nur nach Maas aufertige. Achtungsvoll
A. Tyrroff, Leipzigerstraße 101.

Speck-Verkauf.

Freitag und Sonnabend dieser Woche
verkauft ich im Schwan, gr. Steinstraße 51,
wiederum

besten geräucherten Speck,
à 4. 60 ℳ, Kernschinken, nur ganze und
halbe Schinken, à 4. 85 ℳ, Schmalz, à 4.
65 ℳ, Blauschinken, Schlack u. Ankauf
würst wie sonst.
A. Müller
aus Witten in Westfalen.

Freitag
und
Sonnabend
stehen feine fette u. große u. kleine Thür.
Landschweine (halbbengl. Rasse) zum Ver-
kauf im Gasthof z. gold. Kugel in Halle.
Friedr. Rolle, Friedr. Buch,
Ausbekken.

Die Hut-Fabrik von A. Lehmann,

Schmerstraße 14,
empfehle ich im Waschen, Färben und
Modernisieren aller Arten Filz- und
Stroh Hüte nach den neuesten Modellen.

Donnerstag den 3. März
stehen eine Partie fette
Hammel
zum Verkauf im Gasthof
zum reichen Roß, Leipzigerstraße.

Genfer Bandwurmmittel
von vorzüglicher Wirkung, geschmacklos, mit
ärztlicher Anweisung und Schutzmarke. Eine
Schachtel 3 ℳ. Niederlagen in den Apo-
theken. Haupt-Depot: Hirsch-Apothete
in Halle.

Hebbauer 5. zu verkaufen Georgstr. 1, I.
3 neue elegante Hebbauer verkauft
Lepowärter, Waisenhaus.

1 großer bisf. 24hr. Kleiderkraut billig
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Wadensch nebst Regal, Waage und
Lampen zu verkaufen gr. Steinstraße 33.

Eine Drehbank veränderlich zu verk.,
es wird eine kleinere dagegen mit angenom-
men H. Ulrichstraße 11.

Hierzu eine Separat-Beilage, betreffend den ächten rheinischen Trauben-Brust-Honig von W. G. Zidenheimer in Mainz. Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Fundort des Waisenhauses.

Zum 3. März.

Hallenser, die Fahnen raus!
Abends in's Schützenhaus!
Keiner bleibe zurück
Am Tage voll Freude, voll Glück!

Am 3. März.

Die C. O. Wiese'sche Musikschule,
gr. Märkerstraße 10,
beginnt den Sommerkursus am 2. April.
Geß. Anm. werden v. 11—2 Uhr im
Schul-Lokale entgegengenommen. Vor-
gesch. Schül. finden zu jeder Zeit Auf-
nahme. — Programme gratis.

**Kaufmännisches
Unterrichts-Institut,**
Privat-Handel-Schule,
Halle a/S., Schulberg 1. I.

Unterricht in allen Realien
mit vorz. Erfolge schon in
kl. Klassen. — Gute und
sichere Ausbildung desjenigen
jungen Leute, welche in den
Schulen zurückgeblieben.

Tages-Cursus wöchentlich 18-30 Lerner- Stunden.	resp. aus den unteren Klassen der Real- Schulen oder	Abend-Cursus wöchentlich 8-10 Lerner- Stunden.
--	---	---

Gymnasien herausgenommen
sind. Verfügt ausgezeichnetes
Resultat. — Beste Re-
ferenzen. — Prospekte der
Anstalt gratis mit Franco
zu Diensten. Gute billige Pen-
sion. — Stellenvermittlung
für die Zöglinge der Anstalt.
Jede Anstalt erhält be-
sondere Bewilligung.

Hermann Kühne.

Polytechnische Gesellschaft.
Donnerstag den 3. März Abends 8 Uhr
Beratung im „Hotel zum Kronprinzen.“
Herr Obergemeinderat Müller: Mittheilungen
über einige Patente.

Wir empfehlen unsere Fabrikate in Düten aus
gut geleimten haltbaren Papieren:

1000 St.	20 Gr.	40	50	80	125	200	250	500 Gr. in grau
60 ℳ	75	90	1 A.	1,40	1,75	2,20	3,30	

Alle Sorten mit geringem Aufschlag, auch mit Druck.
Converts in 40 versch. Sorten, 1000 St. von 2,50 an.
Briefpapiere in 8^o u. 4^o zu billigsten Fabrikpreisen.
Contobücher, befest. Fabrikat, in allen faun. Schemas.
Alle Druckerarbeiten werden sauber und preis-
werth in unserer eigenen Druckerei hergestellt.

Halle'sche Papierwaaren-Fabrik,
Brüderstraße 4, Halloria.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlege ich mein Geschäft von gr. Steinstr. 23 nach
große Ulrichstraße 53
im Hause des Herrn Restaurateur W. Meissner.
Weitens dankend für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen, bittet um ferneres
Befehlswollen
gr. Ulrichstraße 53. C. Marschall,
Uhrmacher.

Halle, im Saale des Stadtschützenhauses.
Montag den 7. März Abends punkt 7 1/2 Uhr
Grosses Beethoven-Concert

der
Hofcapelle S. H. d. Herzogs von Sachsen-Meiningen,
unter Leitung ihres Intendanten
Herrn Dr. Hans von Bülow.

Sitzplätze à 5, 4 und 3 ℳ — Stehplätze à 2 ℳ sind in der Musikalien-
handlung von H. Karmrodt (Barfüßerstraße 19) zu haben.

Ein Haus mit 600 ℳ Anzahlung
ist für 2300 ℳ zu ver-
kaufen. Nr. 3. 4 Exped. d. Bl.

Briquettes im Einzelnen und in Fuhren
à 70 ℳ alter Markt 24.

„wag 3 61“
zum Ankauf
Geizosen 3. f. gesucht Anhalterstraße 2.

Gründlicher Klavierunterricht
wird von einer jungen Dame erteilt. Geßl.
Adressen unter F. F. 131 durch Gaiens
Rein & Bogler in Halle a/S. erbeten.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt niederge-
lassen. Mein Bureau befindet
sich Brüderstraße 6.
Elze, Rechtsanwalt.

Franz. Handschuhfabrik
in 13 prachtvollen Farben.
Handschuhwalschanke.
E. Hauke, a. d. Moritzkirche 5.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 3. März 1881.
22. Vorstellung im IV. Abonnement.
Das Käthchen von Heilbronn.
Großes romantisches Ritterchaupiel in 5 Acten
und einem Vorspiel von H. Richi.
Freitag: Zum 2. Male:
Rosenkranz u. Gildenstern.

Neues Theater.
Donnerstag den 3. März cr.
Grosses Extra-Symphonie-Concert
von der 45 Mann starken Kapelle des Stadt-
musikdirector W. Halle
unter Mitwirkung des Violin-Virtuosen
und fasselt. Concertmeisters
Henri Hérold
aus Petersburg.

Symphonie von Armin Stein
(Nietschmann).
Billets à 50 ℳ sind vorher bei den Herren
Karmrodt u. Steinbrüger & Jasper zu
haben. Anfang 8 Uhr.
Entrée an der Kasse 60 Fig.
Abonnementsbillets haben keine Gültigkeit.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
Dr. Hagemann in Halle.

(Hierzu eine Beilage)